

PASTORAL KONZEPTION

der
Katholischen
Kirchengemeinde
Pforzheim

Du gibst
unseren Schritten
weiten Raum -
gastfreundlich
und mutig
Kirche sein.



1

Leitbild der katholischen Kirchengemeinde Pforzheim

2

Herausforderungen aufgrund der Situation in Stadt und Kirche

3

Zielfelder und Maßnahmen

- 3.1. Glaubensbildung bei Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen
- 3.2. Diakonisches Profil schärfen - Armut
- 3.3. Diakonisches Profil schärfen - Migration
- 3.4. Kommunikation nach innen und nach außen
- 3.5. Barfüßerkirche als Citykirche

4

Angaben der Autoren

- 4.1. Beschreibung der Verfahrensweise
- 4.2. Termin der erneuten Überprüfung der Pastoralkonzeption

Menschen, die an Gott glauben, leben von seiner Zusage: „Ich bin für Dich da und werde immer für Dich da sein“ (vgl. Ex 3,14) und von seiner Verheißung, wie sie schon im Buch der Psalmen zum Ausdruck kommt: „Du gibst unseren Schritten weiten Raum“ (vgl. Ps 18,37). Gott, der uns Raum gibt, in dem wir leben können, Gott, der uns nicht einengt, sondern in die Weite führt, Gott, der für uns das Leben in seiner ganzen Fülle möchte (vgl. Joh 10,10) - an diesen Gott glauben zu dürfen, das begeistert uns. Im Zugehen auf die eine Kirchgemeinde Pforzheim ist uns diese Zusage wichtig geworden. Sie macht uns Mut, trägt und leitet uns in unserem Tun.

Mit dieser Motivation und Zusage eröffnen wir Räume, in denen Charismen entdeckt und gefördert werden. Eine stete Rückgebundenheit an Jesus Christus, ein Augenmerk auf die Charismen in den Gemeinden und die Eröffnung eines weiten Raumes zur Mitarbeit gestalten die Identität und Attraktivität der Katholischen Kirche in Pforzheim.

Mehr als die Hälfte der Menschen, die in Pforzheim leben, haben einen „Migrationshintergrund“. Sie sind aus verschiedenen Orten und Ländern aus unterschiedlichen Gründen hergekommen und suchen Heimat in dieser Stadt. Weil es eine Grunderfahrung unseres Glaubens ist, dass Gott uns willkommen heißt, möchten wir als Kirche eine Gemeinschaft sein, die jene willkommen heißt, die hier einen Lebensort für sich suchen. Weil wir uns an Jesus orientieren, der Menschen Türen geöffnet hat, wollen wir als seine Freundinnen und Freunde jenen Türen öffnen, die hier Heimat suchen. Wir wollen gastfreundlich Kirche sein, indem wir andere in unserer Gemeinschaft, in unseren Gruppen und Kreisen, bei unseren Gottesdiensten und in unseren Räumlichkeiten willkommen heißen. Wir wollen aber die Gastfreundschaft auch so leben, dass wir auf andere zugehen, Hilfe und Unterstützung in vielen lebenspraktischen Fragen anbieten und niederschwellige Angebote unterbreiten. Wir freuen uns über andere, denen diese Gastfreundschaft in unserer Stadt auch ein wichtiges Anliegen ist. Mit ihnen verbünden und vernetzen wir uns.

Dazu braucht es Mut. Wir wollen uns nicht ängstlich hinter Mauern, Erwartungen und Traditionen verschanzen, sondern mit unserem Gott Mauern überspringen, neue Wege gehen, auch wenn wir nicht immer wissen, wo uns die Wege hinführen. Vor allem aber wollen wir Wege zueinander finden, damit die Kirche in unserer Stadt Einheit in der Vielfalt findet – und Vielfalt in der Einheit bewahrt. Auch in diesem Sinne wollen wir mutig Kirche sein im Vertrauen auf die Nähe Gottes, der uns begleitet auf unseren Wegen und uns die Kraft gibt, mit ihm für andere da zu sein.



Leitbild der katholischen Kirchengemeinde Pforzheim

Du gibst
unseren Schritten
weiten Raum -
gastfreundlich
und mutig
Kirche sein.

2

Herausforderungen aufgrund der Situation in Stadt und Kirche

Verschiedene Quellen und Daten, die das Leben in Pforzheim und der katholischen Kirche in der Stadt beschreiben, wurden im Entwicklungsprozess dieser Konzeption einbezogen und ausgewertet. Dazu gehören die Diözesanen Leitlinien der Erzdiözese Freiburg, die vier Pastorkonzeptionen, die die pastorale Arbeit der ehemals vier Seelsorgeeinheiten, die nun zu einer Einheit geworden sind, beschreiben und das im Jahr 2014 gemeinsam entwickelte biblische Leitbild. Außerdem spielen aktuelle Entwicklungen - die anstehende Renovierung der Barfüßerkirche - und Erfordernisse - die Ordnung der Öffentlichkeitsarbeit - in der Seelsorgeeinheit eine Rolle. Diese innerkirchlichen Orientierungspunkte wurden auf der Basis des statistischen Materials (alle im Text genannten Zahlen beziehen sich auf die Jahre 2016 oder 2017) zu gesellschaftlichen Entwicklungen in der Stadt Pforzheim betrachtet. Aufgrund dieses „Datenmaterials“ haben sich 2017 fünf Themenfelder herauskristallisiert, auf denen in den nächsten Jahren ein besonderer Fokus liegen soll. Alle Themenfelder haben Bezüge zu diesen Entscheidungsgrundlagen und sind in ihnen begründet.

Von den vielen weiteren Themen und Arbeitsfeldern der Seelsorgeeinheit soll hier die ökumenische Zusammenarbeit eigens Erwähnung finden. In allen Gemeinden der Seelsorgeeinheit gibt es vielseitige ökumenische Verbindungen, Kooperationen, gemeinsame Veranstaltungen und Aktionen. Die gute und etablierte Zusammenarbeit wird im Sinne des Leitbildes weitergeführt und vertieft

Das Themenfeld „Glaubensbildung bei Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen“ ist ein Anliegen der Seelsorgeeinheit, das sich in den Diözesanen Leitlinien unter den Überschriften „Evangelisierende Pastoral“, „Sakramentenkatechese“ und „Kommunikation“ findet. Das Leitbild der Kirchengemeinde beinhaltet auch das Anliegen, den Glauben erfahrbar zu machen und die junge Generation (Menschen bis 18 Jahre), die in Pforzheim einen überdurchschnittlich hohen Anteil an der Gesamtbevölkerung ausmacht, an die Gemeinschaft der Kirche heran zu führen, um Erfahrungsräume der Gottesnähe zu eröffnen.

Das Themenfeld „Diakonisches Profil schärfen - Armut“ Pforzheim hat einen signifikant hohen Anteil an armen Kindern. In manchen Stadtteilen sind 20-30% der Kinder unter 15 Jahren von Sozialgeldbezug betroffen. Die Gründe liegen in der hohen Arbeitslosigkeit, die in manchen Stadtteilen über 10% liegt, und zum Teil im hohen Anteil Alleinerziehender, denn ein Fünftel der Kinder unter 18 Jahren lebt in einem Alleinerziehendenhaushalt. Die Diözesanen Leitlinien stellen die Wichtigkeit des caritativen Auftrages heraus, wie auch die bisherigen Konzeptionen verschiedene Ansätze des sozial-caritativen Handelns aufweisen, die auch dem Leitbild „Gastfreundlich Kirche sein“ Ausdruck verleihen.

Das Themenfeld „Diakonisches Profil schärfen - Migration“ 52% der Menschen in Pforzheim haben einen Migrationshintergrund. Vor allem in den jüngeren Generationen ist die Herkunftssituation sehr vielfältig. In den letzten Jahren ist vor allem die Zahl der geflüchteten Menschen gestiegen. Zudem ist von den rund 29000 Ausländern anzunehmen, dass etwa 8500 der katholischen Kirche nahestehend sind (chaldäisch-katholische Iraker, Polen, Italiener, Portugiesen, Ungarn, Kroaten). Gastfreundlich und mutig Kirche sein ist hier ein Auftrag, der Offenheit und Veränderungsbereitschaft erfordert.

Das Themenfeld Kommunikation nach innen und nach außen ergibt sich aus der aktuellen Notwendigkeit, die Übersichtlichkeit in der sehr großen Seelsorgeeinheit zu gewährleisten, für Außenstehende leichter erkennbar zu sein und für den Binnenraum die Kommunikationswege zu verbessern

Die anstehende Renovierung der Barfüßerkirche nimmt die Seelsorgeeinheit zum Anlass, die zentrale Lage der Kirche stärker als bisher für niedrigschwellige, verkündigungsorientierte Formate zu nutzen, um die Menschen in der Stadt mit Glaube und Kirche in Kontakt zu bringen. Dieser Verkündigungsauftrag ergibt sich aus dem Leitbild der Seelsorgeeinheit und dem missionarischen Akzent der Diözesanen Leitlinien. Er findet seinen Ansatz in der zwar sehr heterogenen aber religionsoffenen Stadtgesellschaft.



Katholische
Kirchengemeinde
Pforzheim

3

Zielfelder und Maßnahmen

3.1.

Glaubensbildung bei Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen

„Du gibst unseren Schritten weiten Raum – gastfreundlich und mutig Kirche sein“. Unter diesem Leitsatz ist das Ziel der katholischen Kirchengemeinde Pforzheim, die Glaubensbildung und Glaubensentwicklung in den einzelnen Altersstufen weiter zu fördern und zu festigen. Durch den Glauben kann Gemeinschaft entstehen und die Kirche dann Heimat ermöglichen. Die Pforzheimer Gesellschaft ist jung: Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren machen 17 % der Bevölkerung aus – in Baden-Württemberg ein Höchstwert. Diese jüngere Generation hat einen hohen Migrationshintergrund von 52 %. Um allen Menschen Heimat in unserer Kirche zu ermöglichen, will die katholische Kirchengemeinde Pforzheim auf drei Gebieten ihre Arbeit intensivieren.

1. Die von der katholischen Kirchengemeinde getragenen Tageseinrichtungen für Kinder sollen in verschiedener Hinsicht weiterentwickelt werden. Dies betrifft nicht nur pädagogische, bauliche und sicherheitsrelevante Standards, sondern auch die Frage der Glaubensbildung, verstanden als Kennenlernen und Vertiefen der Grundlagen des christlichen Glaubens. Werte können gelernt werden, die, vermittelt durch das Christentum, alle Menschen bereichern. Dies ist auch für anders- oder nichtgläubige Familien ein Angebot, das sie mittragen können, denn nur durch Bildung sowie gegenseitiges Verständnis und Toleranz kann das Miteinander in der Gesellschaft gefördert werden. Der Kindergarten / die Kindertagesstätte ist künftig noch stärker als zuvor ein Lebens- und Lernort von Familien eines Sozialraumes

Wir wollen deshalb in den nächsten fünf Jahren die Trägerschaft unserer katholischen Kindergärten und Kindertagesstätten aktiv weiterentwickeln und pastorale Kooperationen und Bildung ausbauen. Dazu gehört die Entwicklung von Standards: die Mitgestaltung von Gemeindefesten und Gemeindegottesdiensten durch die Kindertagesstätten, Begleitung durch Vertreter der Pfarrgemeinde und gemeinsame Angebote der Elternbildung in Glaubensfragen. Im persönlichen Kontakt sollen Gemeindeangebote bekannt gemacht werden.

Verantwortliche für die Umsetzung der Ziele sind die pastorale Bezugsperson der einzelnen Kindergärten, die Kindergartenleitung und die Gemeindeteams bzw. ein Ansprechpartner aus der Gemeinde für jede Einrichtung.

2. Die Erstkommunionvorbereitung betrifft einen engeren Fokus, nämlich die Familien mit katholischen Kindern in der Gemeinde vor Ort. Die Gemeinde erhofft sich eine regelmäßige Teilnahme der ganzen Familie an den Angeboten und Programmpunkten der Kommunionvorbereitung, auch am

sonntäglichen Gemeindegottesdienst; ebenso wünschenswert ist der Einstieg der Kinder und Eltern ins aktive Gemeindeleben, so dass z.B. Kinder zu den Ministranten dazustoßen oder Eltern sich für das Gemeindeteam interessieren. Die Erwartung auf Seiten der Eltern sind unterschiedlich: Manche sind offen und daran interessiert, möglichst das ganze Programm zu absolvieren; andere – und nicht wenige – wollen ihrem Kind dieses Fest gönnen, zeigen aber wenig Interesse an den Angeboten und Gottesdiensten.

Wir wollen in den nächsten fünf Jahren Folgendes weiterentwickeln: Die Erstkommunionvorbereitung soll stärker unter Einbeziehung der Eltern geschehen. Dazu sollen auf Gemeindeebene Überlegungen angestellt und Aktionen geplant werden, etwa durch das Gemeindeteam. Ebenso sollen auf Ebene der katholischen Kirchengemeinde Pforzheim Angebote der Glaubensbildung gemacht werden; auch die Einbeziehung des Jugendausschusses ist hier gewünscht und hat sich bereits bewährt. Ferner prüft die Kirchengemeinde die Möglichkeiten der besseren Kooperationen mit den Missionen anderer Muttersprache.

Verantwortliche für die Umsetzung dieser Ziele sind die Hauptamtlichen der Gemeinde, die für die Erstkommunionvorbereitung zuständig sind. Einbezogen werden die Gemeindeteams und die Katechet*innen.

3. Menschen, die sich in unseren Gemeinden engagieren und wohlfühlen möchten, suchen zunehmend eine aktive Gemeinschaft. Nicht allein der Besuch des Sonntagsgottesdienstes, sondern ein tragfähiges Miteinander gehören untrennbar zum Wachstum und Austausch im Glauben

Wir möchten in den kommenden fünf Jahren daher Konzepte fördern, die dieser Erfahrung und dieser Realität Rechnung tragen. Wir fördern künftig bei der Firmvorbereitung gemeinsame Veranstaltungen oder Fahrten, die auf der Ebene der Katholischen Kirchengemeinde Pforzheim durchgeführt werden können. Wir möchten – ausdrücklich auch in Kooperation mit dem neuen Bildungszentrum – ein Angebot installieren, das junge Erwachsene in der Phase der Ausbildung, des Studiums und vor der Familiengründung anspricht. Ebenso fördern und vernetzen wir Glaubenskurse, die gerade dieses Anliegen forcieren, Gemeinschaft und Glaubensbildung miteinander zu verbinden.

Verantwortliche für die Umsetzung dieser Ziele sind die Teams der jeweiligen Firmvorbereitung, die Mitglieder des Jugendausschusses und der Leiter des Bildungszentrums Pforzheim.



Katholische
Kirchengemeinde
Pforzheim

3.2. Diakonisches Profil schärfen - Armut

Armut äußert sich nicht nur in materieller Armut, sondern auch als deren Folge, als Verlust der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Als Anlaufstellen für Familien der unterschiedlichen sozialen Schichten werden in den Kindertagesstätten Bedarfe erkannt und geeignete unterstützende Maßnahmen ergriffen.

Ziel:

Die Kirchengemeinde will ihre Kindertagesstätten und Eltern-Kind-Zentren weiter unterstützen. Die Beziehungen zwischen den Eltern und Kindertagesstätten in der Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde tragen zur Stabilität von Familien bei. Eltern-Kind-Zentren fördern die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und bieten Raum für Begegnung und Integration. Dadurch entwickeln sich auch konkrete Maßnahmen, um materielle Armut zu lindern

Maßnahmen:

1. Eine fest vereinbarte halbjährliche Regelkommunikation der jeweiligen pastoralen Bezugspersonen mit der Kindergartenleitung oder Vertreterin der Eltern-Kind-Zentren zur Besprechung der Zusammenarbeit im Blick auf sozial schwache Familien.

Verantwortliche: Pastorale Bezugspersonen (ehrenamtlich und hauptamtlich) in Kooperation mit den Leitungen der Kindertagesstätten

2. Jährlich werden die Kindertagesstätten Begünstigte der zu begründenden Aktion „Teilen wie Martin“, bei der man beim Martinszug in der Innenstadt die Bevölkerung aufruft, spezielle Dinge, die gerade nötig sind, zu spenden. Die durch diese Aktion gewonnenen Geldspenden sollen bedarfsgerecht während des ganzen Jahres abgerufen werden können. Die Regelkommunikation definiert den aktuellen Bedarf.

Verantwortliche: Sozialausschuss des PGR, Citypastoral

3.3. Diakonisches Profil schärfen - Migration

Biblische Ermutigung:

„Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen. Ich bin der HERR, euer Gott.“ (Lev 19,34)

„...ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen...“ (Mt 25,25)

Ziel:

In jeder Gemeinde der kath. Kirchengemeinde Pforzheim werden Menschen dazu motiviert und befähigt, jene, die aus anderen Ländern zu uns kommen, kennen zu lernen und Migration als caritative Aufgabe wahrzunehmen.

Maßnahmen:

1. Zu den jeweiligen Gemeindeteams der Kirchengemeinde wird Kontakt aufgenommen, um zu erfahren wer im Sinne des Zieles vor Ort schon tätig ist
2. Für alle, die vor Ort im Sinne des Zieles tätig sind, werden Nachmittage/Abende der Besinnung, Vergewisserung und Begegnung angeboten.
3. Angebote zur Befähigung und Begleitung (z.B. Supervision, geistl. Begleitung, Schulung) werden definiert.
4. Zur Vernetzung und zum Austausch bietet der Caritas- und Sozialausschuss der Kath. Kirchengemeinde Pforzheim die entsprechenden Möglichkeiten.
5. Der Bedarf an Haushaltsmitteln wird ermittelt und beantragt.
6. Interne (innerhalb der Kath. Kirchengemeinde Pforzheim) und externe (gegenüber der Öffentlichkeit) Kommunikation über laufende Projekte und entsprechende Fortschritte wird wahrgenommen.
7. Der Ausschuss für Caritas und Soziales erstellt einen Aktionsplan zur Umsetzung der Maßnahmen.

Die zu unserer Seelsorgeeinheit gehörenden Gemeinden wurden zu einer Kirchengemeinde als Körperschaft des öffentlichen Rechts vereinigt. Der auf dieser Ebene gewählte Pfarrgemeinderat ist ein großes Gremium, in dem die einzelnen Gemeinden durch verhältnismäßig wenige Pfarrgemeinderatsmitglieder vertreten sind. Die Pfarrgemeinderäte fördern das Miteinander und stellen sich den Herausforderungen des Zusammenwachsens der neuen Kirchengemeinde, denn sie ist wesentlich mehr als nur eine Verwaltungsgröße.

Ziele:

Die Kirchengemeinde sieht Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit als eine Möglichkeit, in der Stadtgesellschaft präsent zu sein. In der Art ihrer Kommunikation passt sie sich den verändernden Gegebenheiten an. In der internen Kommunikation will sie die Zusammengehörigkeit und Identifikation mit der Kirchengemeinde fördern.

Maßnahmen:

Kommunikation nach außen

1. Wir erstellen eine einheitliche Homepage für die Kirchengemeinde Pforzheim, die alle Gemeinden der 4 pastoralen Räume nach außen repräsentiert.

Termin: 2019

Verantwortliche: Leiter der Kirchengemeinde, Dominik Singer

3.4.

Kommunikation
nach innen
und
nach außen

2. Wir schaffen die personellen und finanziellen Voraussetzungen zur professionellen Unterstützung der medialen Präsenz (Internet, soziale Medien) der Kirchengemeinde Pforzheim.

Termin: 2019

Verantwortliche: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, Stiftungsrat

Kommunikation nach innen

1. Wir erstellen in jeder Pfarrei der Kirchengemeinde Pforzheim eine Info-Tafel mit einem einheitlichen Layout, um die Protokolle des Pfarrgemeinderates zu veröffentlichen. Die Pfarrgemeinderäte und das Gemeindeteam der jeweiligen Pfarrei werden per Bild als Ansprechpartner vorgestellt. Ein Briefkasten für Rückmeldungen aus der Gemeinde ergänzt das Angebot.

Termin: 2018

Verantwortlich: Leiter der Kirchengemeinde

2. Wir schaffen zusätzlich Informationsorte in zeitlicher und örtlicher Nähe zu den Gottesdiensten, um über die Arbeit im Pfarrgemeinderat und den Gemeindeteams persönlich zu informieren.

Termin: 2018

Verantwortliche: Pfarrgemeinderäte der jeweiligen Gemeinden, Gemeindeteams

3. Wir fördern die Zusammenarbeit mit den Missionen und schaffen Orte der Begegnung, um das gemeinsame katholisch sein von Menschen unterschiedlicher Nationalität und kultureller Beheimatung zu fördern und in den Prozess des Zusammenwachsens der Kirchengemeinde Pforzheim einzubinden.

Termin: 2019

Verantwortliche: Priester der Missionen, Leiter der Kirchengemeinde



Katholische
Kirchengemeinde
Pforzheim

3.5.

Barfüßerkirche als Citykirche

Die Kirche muss in jeder Generation aufs Neue im Licht der Heiligen Schrift und der Tradition die Zeichen der Zeit befragen und deuten, um Gottes Gegenwart zu erkennen, zu erfahren und zu bezeugen. In der säkularen und pluralen Gesellschaft hält sie die Frage nach Gott wach und vertritt eine am Evangelium Maß nehmende Sicht des Menschen. (Diözesane Leitlinien, S. 19)

Ziel:

Ziel ist die Weiterentwicklung der Barfüßerkirche zur Citykirche. In der Stadtmitte soll sie für Menschen, die in der Stadt unterwegs sind, ein Anlaufpunkt für Stille, Fürbitte und Gebet sein. Verkündigungsorientierte Veranstaltungen in der Verbindung von Musik, Kunst und Liturgie sollen unterschiedlichen Milieus Zugänge zum Glauben eröffnen.

Maßnahmen:

1. Die Kirchengemeinde Pforzheim bildet einen Kreis Ehrenamtlicher, die ermöglichen, dass ab September 2019 die Kirche verlässlich am Freitag für Fürbitte und Gebet geöffnet werden kann und dabei jeweils ein „Kirchenwächter“ als Ansprechperson anwesend ist.

Verantwortliche: Gemeindeteams Herz Jesu und St. Franziskus, Koordination über Pfarrbüro

2. Die leitenden Priester prüfen die Verlegung von Werktagsgottesdiensten in die Barfüßerkirche bis September 2019.
Verantwortliche: Priester der Kirchengemeinde

3. Die Citypastoral entwickelt bis Sommer 2019 in Kooperation mit der Stadt ein Angebot für spezielle Kirchenführungen u.a. unter Berücksichtigung der historischen Personen an der Barfüßerkirche und der Geschichte der kath. Kirche in Pforzheim. Verantwortlich: Citypastoral

4. Die Citypastoral entwickelt bis Frühjahr 2020 ein verkündigungsorientiertes Format, durch das einmal im Jahr Künstler der Region in der Barfüßerkirche eine Installation oder Ausstellung durchführen. Verantwortlich: Citypastoral

5. Um auf Angebote aufmerksam zu machen und mit Passanten ins Gespräch zu kommen, ist die Citypastoral in der Fußgängerzone bei der Barfüßerkirche sechs Mal im Jahr mit speziellen Aktionen präsent. Verantwortlich: Citypastoral

6. Das Dekanat Pforzheim sieht in der Barfüßerkirche einen Ort eigener gottesdienstlicher Prägung „mit besonderen (kirchen-) musikalischen Angeboten u.a.“ (vgl. Diözesane Leitlinien Kap. 2.3.). Daher werden das Engagement des Jugendbüros und die Möglichkeiten für Schulen, die Kirche zu nutzen, ausgebaut. Über die Verantwortlichen wird jeweils

ein neues Gottesdienstformat nach der Renovierung der Barfüßerkirche bis 2021 eingeführt.

Verantwortliche: Jugendreferent des Dekanates, Jugendausschuss des PGR, Schuldekan

Derzeit ist die Ökumenische Citykirche schon mit etwa 15 Veranstaltungen jährlich in der Barfüßerkirche präsent. Außerdem ist die Kirche Heimat von vier Gemeinden anderer Muttersprache.

Die Frage ist offen, ob die Missionen nach der Renovierung in der Barfüßerkirche oder in anderen Kirchen Heimat finden werden.

Im Januar 2017 hat sich der Pastorale Planungsausschuss konstituiert. In ihm sind Hauptamtliche und Ehrenamtliche aus allen Teilen der Kirchengemeinde Pforzheim vertreten. Der Ausschuss hat in sechs Sitzungen (26.1.17, 11.5.17, 21.9.17, 14.11.17, 10.1.18, 8.3.18) die Struktur und Themenfelder erarbeitet und die Ergebnisse der verschiedenen Arbeitsgruppen zu den Themenfeldern ausgewertet, besprochen und zu einem Entwurfspapier zusammengestellt, das im März 2018 den Pfarrgemeinderäten und Gemeindeteams der Kirchengemeinde Pforzheim vorgelegt wurde. Im Juli 2018 wurden alle Rückmeldungen im Pastoralen Planungsausschuss besprochen und Entscheidungen darüber gefällt, was geändert wird. Die vorliegende Fassung soll dem Pfarrgemeinderat im September 2018 zur Beschlussfassung vorgelegt werden

Die Mitglieder des Planungsausschusses: Dr. Peter Czerny, Michael Dederichs, Tobias Gfell, Bernhard Ihle, Georg Lichtenberger, Johannes Mette (bis Nov. 17), Isabel Odenthal, Karl-Heinz Renner, Stephan Rist, Dominik Singer, Bernhard Zelinka.

Der Pfarrgemeinderat und das Seelsorge-Team beschäftigen sich jährlich mit der Umsetzung und Weiterentwicklung dieser Pastorkonzeption. Der Beginn einer schriftlichen Neufassung wird 2023 sein.

4

Angaben der Autoren

4.1.

Beschreibung der
Verfahrensweise

4.2.

Weiterentwicklung der
Pastorkonzeption



Impressum

Katholische Kirchengemeinde Pforzheim

Franziskusstr. 3, 75175 Pforzheim

Tel. 07231/93070

Digitale Version unter: www.kath-pforzheim.de

Gestaltung: Ullrich Jungemann